



Entwurf: M. Bader in Aschaffenburg; Photo: Lichtbildfreunde der Ortsgruppe
Ätzung: Fritz Sulzbach

Berichte aus den Ortsgruppen

Ansbach. Am 24. Oktober veranstaltete der Ortsverein Ansbach einen Unterhaltungsabend unter dem Motto: »Den Alten zur Ehr', den Jungen zur Lehr'.« Unsere Ortsgruppe beteiligte sich daran mit einem Lichtbildervortrag »Sonne über der Nordsee«, den uns Kollege Gentsch (Nürnberg) vorführte. Der Vortrag fand allgemein Beifall. Des weiteren stellten wir einen Teil der schönsten Gildenbücher aus. Zugunsten der Arbeitslosen fand ein Preisquadräteln statt. Als Preise wurden einige Gildenbücher verteilt. Dadurch wurde zugleich das Interesse für die Ausstellung geweckt. Am 8. November sprach in unserer Ortsgruppe Kollege Knatz (Kassel) in einem eineinhalbstündigen Vortrag über das Thema: »Typographie im Wandel der Zeit.« Der Vortragende verstand es, in die durchlaufenen Stilrichtungen einzuführen. Insbesondere waren seine Ausführungen über die moderne Typographie für uns in der Provinz sehr lehrreich. Er wies noch hin auf die gewerkschaftliche Pflicht zu inniger und fester Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Betriebe. Besucht war der Vortrag von 30 Kollegen, was für die hiesigen Verhältnisse nicht schlecht ist. W.

Eberswalde. Der rund zweistündige Lichtbildervortrag des Kollegen Schorratz (Berlin) am 14. November über den »Internationalen Umschlagwettbewerb 1931« war für uns ein großer Erfolg. Die Wirtschaftskrise, unter der auch Eberswalde schwer leidet, löst bei der Kollegenschaft nicht viel Interesse für irgendwelche Vorträge aus; aber mit diesem Vortrag hatten wir das »Große Los« gezogen. Die Versammlung hatte einen guten Besuch aufzuweisen, und alle Kollegen waren geradezu begeistert und hochbefriedigt von diesem Vortrag, so daß wir ihn

nur allen Ortsgruppen empfehlen können. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß die Entwürfe durch die Schwarz-Weiß-Wiedergabe nicht gewinnen. Im Schlußwort erklärte Kollege Schorratz, daß es leider nicht möglich sei, die Filme für eine originalgetreue Wiedergabe zu kolorieren. H. Pl.

Perleberg. Kollege Haunschild (Berlin) hielt am 10. Oktober 1931 einen Vortrag über »Praktisches Skizzieren«. Damit verbunden war eine Besprechung von Druckarbeiten hiesiger und Wittenberger Druckereien. Kollege Haunschild hatte die Arbeiten, soweit es notwendig erschien, durch Skizzen verbessert. Mit dem »Filmstos« zeigte er auf der Leinwand im Lichtbild, wie die mit Bleistiftstrichen festgehaltene Idee mehr und mehr zum Endergebnis wird. Jede Akzidenzarbeit und auch jede größere Anzeige sollte skizziert werden, weil dadurch schnelleres und leichteres Arbeiten möglich ist. Kollege Haunschild, frisch vom Kasten kommend, gesellte seine praktischen Erfahrungen dem Lichtbildervortrag hinzu, so daß der zweistündige Vortrag für die dreißig Anwesenden sehr lehrreich war und allseitig anerkannt wurde. Möchten nur alle Anwesenden Mitglieder des Bildungsverbandes werden, damit es ermöglicht werden kann, öfter solche Vorträge zu hören. Die Ortsgruppe Perleberg wird jetzt regelmäßige Unterrichtsabende einführen. bas.

Rosenheim. Die Mitglieder der Ortsgruppe sowie eine ansehnliche Zahl anderer Kollegen und Jungbuchdrucker von hier und den umliegenden Druckorten hatten sich am 25. Oktober auf Einladung des Bezirksvorsitzenden zu einem Vortrag des Kreisvorsitzenden Kollegen Mueck (München) eingefunden. Das aktuelle Thema: »Tut heute berufliche Fortbildung not?« fand allgemeines Interesse, nicht minder die lehrreiche Filmvorführung »Praktisches Skizzieren«. Über Groß- oder Kleinschreibung wurde eine lebhafte Aussprache gepflegt. J.N.

Ulm. Am 2. September sprach Kollege Franke (Berlin) über »Gedanken zur Typogestaltung, zur Unterrichtsmethode und zur Praxis«. Lichtbilder gaben eine gute Illustration zu dem Gehörten. Auch der »Korrespondent« in seiner Aufmachung in Fraktur wurde neben einer Verbesserung in Antiqua gezeigt. Für die »Typographischen Mitteilungen« sollte das Kurzwort »Typo« eingeführt werden. Der Besuch des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrags war gut. Für die November-Versammlung hatten wir den Kollegen Knatz (Kassel) als Vortragenden gewonnen. Setzen kann nicht gelernt, es muß erlebt werden. Berufliche Tüchtigkeit ist auch gewerkschaftlich wichtig. Das waren die Kernsätze seines Vortrags. Er schloß mit der Aufforderung, die gebotenen Fortbildungsgelegenheiten weitestgehend zu benutzen. Auch dieser Redner fand lebhaften Beifall. A.

auf Wunsch der betreffenden Ortsgruppen nachstehende Berichte in Kleinschrift
dillenburg-herborn. trotz der schwere der zeit haben wir auch hier am 2. oktober 1931 eine ortsguppe des bildungsverbandes gegründet . heute gehören bereits 18 gehilfen und 3 lehrlinge der ortsguppe an . um das versammlungsleben aktiv zu gestalten, wurde ein plakatentwurf unter eingliederung eines photos als aufgabe gestellt . text: »fremder, komm und sieh dillenburg!« die aufgabe, für den anfang zwar etwas schwer, wurde doch in einigen entwürfen gut gelöst . am 21. oktober fand eine diskussion über die angefertigten arbeiten statt . an diesem abend hielt außerdem unser kollege hatzfeld ein referat über die entwicklung der schrift von den hieroglyphen und der keilschrift bis zu unserer heutigen grotesk. ska.

gießen. die arbeitsgemeinschaft für das buchdruckgewerbe veranstaltete im monat november einen abend über das thema: »die anlage a des tarifs.« unter berücksichtigung des zusammenschlusses aller sparten und des bildungsverbandes zur arbeitsgemeinschaft wurde auch dieses zeitentsprechende thema mit in das programm aufgenommen . weiter wurde die verlagsanzeige behandelt, und zwar im skizzierabend, wobei das photo besondere berücksichtigung fand . als hauptveranstaltung im monat november ist der vortrag am 21. november zu betrachten . kollege stürtz (frankfurt am main) führte die anwesenden an hand von über 100 lichtbildern, alles eigene aufnahmen, teilweise koloriert, in das schöne neckartal von heilbronn bis heidelberg . dieser sehr interessante vortrag wurde von der gut besuchten veranstaltung mit großem beifall aufgenommen. k. u.